

Berufswahlorientierung Sekundarschule im Dreiländereck Beverungen

1. Berufswahlvorbereitung Sekundarschule im Dreiländereck
2. Elemente der Berufswahlvorbereitung
3. Elemente der Berufswahlvorbereitung in den Fächern
4. Anlagen:
 - BO-Landkarte Sekundarschule im Dreiländereck
 - Lebens- und Berufsplanung Sekundarschule im Dreiländereck
 - PP – BWV Elternabend Jahrgang 8
 - PP – BO Curriculum Beratung und Elemente

2017/2018

Berufswahlorientierung an der Sekundarschule im Dreiländereck Beverungen

Der BO-Erlass von 2010 regelt die Verpflichtung der Schulen, berufsorientierende Maßnahmen umzusetzen. Der Ausbildungskonsens NRW hat am 18.11.2011 beschlossen, dass das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ab dem Schuljahr 2012/2013 in Nordrhein- Westfalen verbindlich eingeführt wird und im Schuljahr 2016/2017 alle Schulen ab der 8. Jahrgangsstufe teilnehmen. Damit werden zukünftig alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 durch eine landesweit einheitliche und systematische Berufs- und Studienorientierung befähigt, ihre Bildungs- und Berufsbiografien aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten, Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu reflektieren sowie realistische Ausbildungsperspektiven zu entwickeln.

Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, realistische und reflektierte Entscheidungen am Ende der Sek I/II treffen, um den Übergang in Ausbildung oder Studium erfolgreich zu gestalten. Dabei erwerben sie die notwendigen „BO- Kompetenzen“, die sie in die Lage versetzen, realistische und reflektierte Entscheidungen zu treffen

An der Schwelle zum Arbeits- und Berufsleben stehen Jugendliche vor der großen Herausforderung, aus der theoretischen Vielzahl von beruflichen Möglichkeiten und in Anbetracht des begrenzten tatsächlichen Angebots andererseits eine sinnvolle Richtungsentscheidung treffen zu müssen. Dazu brauchen sie eine Orientierung, die weit vor dem Abschluss Schule einsetzen muss. Dabei ist die Berufswahl selten eine einmalige Entscheidung, sondern oft ein langwieriger Prozess und ein wesentlicher Baustein der Lebensorientierung. Es werden hohe Anforderungen gestellt, wobei unsere Schülerinnen und Schüler viel Unterstützung brauchen, um sich zurechtzufinden. Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Berufsberatung müssen gemeinsam dazu beitragen, dass Jugendliche ihre Situation, Interessen und Fähigkeiten realistisch einschätzen können, um sich dann adäquat zu entscheiden.

Um diesen Anspruch gerecht zu werden, sind sogenannte Standardelemente formuliert worden, die den Prozess der Berufsorientierung systematisch ab der Jahrgangsstufe 8 bis hinein in eine Ausbildung bzw. in einen alternativen Anschlussweg definieren. Die Standardelemente umfassen folgende Elemente:

- Prozess begleitender Beratung
- Schulische Strukturen
- Portfolioinstrument
- Potenzialanalyse und Kompetenzfeststellung
- Praxisphasen und ihrer Verbindung im Unterricht

An der Sekundarschule im Dreiländereck in Beverungen erwächst die Berufswahlplanung aus den Komponenten Unterricht, Praktika und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Die Berufsorientierung wird wie bei jeder anderen Schule auch an unserer Schule beeinflusst durch schulindividuelle Rahmenbedingungen.

Zur Sekundarschule in Beverungen gehen im Moment ca. 440 Schüler/innen. Sie ist in der Regel dreizügig, ist entstanden aus der Zusammenlegung bzw. Auflösung von Haupt- und Realschule.

Die Sekundarschule befindet ab dem Schuljahr 2017/18 aufgebaut im 8. Jahrgang. Die Jahrgänge 9 und 10 sind noch aufgeteilt in Haupt- und Realschulzweig. Die Schule besteht aus zwei Gebäuden. Im Gebäude 1 sind die Verwaltungsräume, Lehrerarbeitsräume, Lehrerzimmer untergebracht. Im Gebäude 2 befindet sich der Bereich der Sozialarbeit und der Berufswahl mit großen Räumen für Berufseinstiegsbegleitung (Berufsorientierungsbüro) und StuBo (gleichzeitig Besprechungszimmer der Agentur für Arbeit). Untergebracht in diesem Trakt sind auch die Räume (Trainingsraum, Ruheraum, Spielraum) von Projekt Begegnung, unserem außerschulischen Partner, der unter anderem AGs in verschiedenen Bereichen anbietet.

Die Stadt Beverungen hat etwa 15000 Einwohner in der Kernstadt plus 11 Ortsteilen. Einzugsbereich für die Schule ist auf der anderen niedersächsischen Weserseite auch der Flecken Lauenförde mit Meinbrexten und die Gemeinde Derental mit ca. 3000 Einwohnern. Weiterhin besuchen auch Schüler/innen aus Hessen die Schule.

Geprägt ist der Wirtschaftsraum Beverungen durch mittelständische Betriebe in Industrie und Handwerk und Einzelhandel.

Für unsere Schülerinnen und Schüler ergeben sich nach ihrem Abschluss die Möglichkeiten der Ausbildung, des Besuchs des städtischen Gymnasiums Beverungen, der Besuch des Berufskollegs des Kreises Höxter mit seinen Standorten in Brakel, Höxter und Warburg. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Sekundarschule Kooperationen mit diesen Schulen pflegt, aber auch noch weitere außerschulische Partnerschaften hat, unter anderem mit den Firmen HEGLA, Nolte Tiefbau, Decker Möbel, Scheideler und mit der Universität Paderborn über den Bereich Hauswirtschaft. Eine Zusammenarbeit besteht auch mit dem Seniorenheim Beverungen.

In die Berufsorientierung werden die Eltern durch Informationsveranstaltungen, durch Beratung seitens der Schule (Schulleitung, StuBo, Stufenleitung, Berufseinstiegsbegleiter, Schulsozialarbeit) in den Entscheidungsprozess für den

beruflichen bzw. schulischen Werdegang einbezogen. Dabei arbeiten die einzelnen Verantwortlichen eng zusammen.

Berufswahlvorbereitung bzw. -orientierung an der Sekundarschule im Dreiländereck

- bietet Hilfestellung und Beratung für eine individuelle Lebens- und Berufsplanung an.
- stellt ein breitgefächertes Spektrum von Berufsfeldern vor.
- versucht, die geschlechtsspezifische Berufswahl aufzubrechen.
- stellt Kontakte zur Berufs- und Arbeitswelt her und ermöglicht realitätsnahe Einblicke.
- erfolgt in enger Kooperation zwischen Schule und Berufsberatung des Arbeitsamtes.
- bindet die umliegenden weiterführenden Schulen ein, informiert über ihre Bildungsgänge und ermöglicht den Schülern, sich an diesen Schulformen vor Übertritt zu erproben.
- muss fächerübergreifend angelegt sein (Gesellschaftslehre, Arbeitslehre – TC und HW, Deutsch, Mathematik, Informatik).
- ist in besonderem Maße problem-, schüler- und handlungsorientiert.
- fördert die fachliche, persönliche und soziale Kompetenz unserer Schüler (Schlüsselqualifikationen).
- bindet auch Eltern in die Berufsorientierung ein.
- unterstützt dabei, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler einen Ausbildungsvertrag erhalten.
- bereitet Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in weiterführende Bildungsgänge vor, um hier erfolgreich bestehen zu können.
- ist einem kontinuierlich Veränderungsprozess unterworfen und muss regelmäßig hinsichtlich der vereinbarten Maßnahmen evaluiert und weiterentwickelt werden.

Überblick Berufswahlorientierung

Die Vorbereitung auf die Arbeitswelt und die Hinführung zu einer Ausbildung sind ein wichtiges Anliegen unserer Sekundarschule. Bereits in der Orientierungsstufe kommen in verschiedenen Fächern erste einfache Aspekte des Berufslebens vor.

Die systematische Berufswahlvorbereitung findet fächerübergreifend in den Klassen 7 bis 10 statt. Die beteiligten Fächer sind Arbeitslehre, Deutsch, Informatik, Gesellschaftslehre, Wahlpflichtunterricht und Ergänzungsstunden. Neben Betriebserkundungen hat das dreiwöchige Praktikum in den Klassen 9 und ggf. 10 eine besondere Bedeutung. Es dient dem Kennenlernen der Arbeitswelt und fördert die Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern und Betrieben.

Klasse 7

Erkundung der Gemeinde

Kennenlernen von Berufen

Eintägiges Praktikum (Schwerpunkt: Kennenlernen der Berufswelt der Eltern)

Klasse 8

Der Prozess der Berufswahlorientierung beginnt für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der 8. Jahrgangsstufe verbindlich.

Potenzialanalyse , Einführung des Berufswahlpasses als Portfolioinstrument, erste Suche nach Neigungen und Interessen, Berufsfelderkundungen(u.a. trägergestützte Maßnahme oder Drei-Tages-Praktikum), Besuch Ausbildungsmesse Beverungen, BIZ-Mobil, Betriebsbesichtigungen

Konsequent und ineinander aufbauend nehmen die Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe an der Berufswahlvorbereitung teil. Dabei ist der Berufswahlpass eine professionelle Begleitung auf dem Weg in weiterführendes Lernen, in die Ausbildung oder in das Studium. Der Berufswahlpass dient den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern, der Berufsberatung und den Betrieben als

- Instrument zur Förderung der Selbstverantwortung und zur individuellen Lernplanung
- Mittel zur Initiierung von gemeinsamen Auseinandersetzungs- und Gesprächsanlässen
- Unterlage zur Unterstützung des beruflichen Entscheidungsprozesses
- Mittel zur Dokumentation der Projekte und Maßnahmen im Rahmen der Berufsorientierung

Klasse 9

Dreiwöchiges Praktikum in einem Ausbildungsberuf und einem Ausbildungsbetrieb unter Berücksichtigung vorangegangener berufsorientierter Prozesse wie Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung, Gespräche mit Eltern

Vorbereitung und Nachbereitung der Praktika durch Berufseinstiegsbegleitung, durch das Berufsorientierungsbüro, ausgewählte Fächer unter anderem durch Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgesprächssimulation

Einbindung der Agentur für Arbeit in den Entscheidungsprozess der Berufswahl

Einbindung der Erziehungsberechtigten in den Entscheidungsprozess der Berufswahl

Beratung durch ggf. Studien- und Berufskoordinatoren, Berufseinstiegsbegleitung, Klassenleitung, Stufenleitung II (8-10) und Agentur für Arbeit

Jedes Jahr findet in den 9. Klassen ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum statt. Dieses Praktikum ist wesentlicher Bestandteil der Berufswahlvorbereitung und findet in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern verschiedener heimischer Branchen statt. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihren Praktikumsplatz selbstständig suchen und dabei schon einmal erste Erfahrungen mit einer Bewerbung sammeln. Ihren Arbeitsplatz sollen sie nach ihren Neigungen suchen. Somit dient das Praktikum nicht nur der Berufserkundung, sondern auch der Berufsfindung. Betriebe und Praktikanten werden u.a. von den Lehrkräften der Schule und weiteren Personen während des Praktikums betreut. Die Schülerinnen und Schüler erstellen in dieser Zeit eine Praktikumsmappe nach vorgegebenen Aufgaben. Die Ergebnisse des Praktikums werden im Unterricht verschiedener Fächer präsentiert und ausgewertet. Positive Nebeneffekte ergeben sich u. a. aus der Tatsache, dass immer wieder Schüler von ihrem Praktikum mit der Zusage von weiteren Ferienpraktika oder einer Ausbildungsstelle zurück in die Schule kommen.

Klasse 10

Individuelle Beratung: Übergang zu einer passenden Schule (Berufskolleg, Gymnasien, Fachschulen), Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsstellen, Wahrnehmung von Beratung durch die Agentur für Arbeit, Berufseinstiegsbegleitung im BOB, Kreishandwerkerschaft, die Studien- und Berufskoordinatoren an der Schule

eventuell 14 tägiges Praktikum, freiwillige kurze Praktika unterstützt durch die Schule

Hilfsmöglichkeiten für die Berufswahl durch externe und interne Beratung, Schulen und Ausbildungsbetriebe, Kooperationsbetriebe(HEGLA, Decker, Nolte etc.), intensive Kontakte zur heimischen Wirtschaft, der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit (Herr Potthast), die Berufseinstiegsbegleitung (Frau Kenter, Herr Pache), StuBo-Lehrerin Annette Hennemann, Stufenleitung II Herr Evertz

vgl. Anlagen

Elemente der Berufswahlorientierung

| | | | | |
|---------------------------|--|---|---|--|
| <p>verbindlich</p> | <p>Hinführung in die Arbeits- und Berufswelt Kennenlernen von Berufen Entstehung von Berufen Berufe beschreiben Sektoren: Produktion, Dienstleistung Schnuppertag Berufe der Eltern kennen und darüber berichten</p> | <p>Bewerbungsschreiben/ Lebenslauf Berufsinformationszentrum Betriebserkundungen in versch. Wirtschaftsbereichen Potenzialanalyse (KAoA) Berufsfelderkundung (KAoA) 1. Betriebspraktikum Arbeit mit dem Berufswahlpass Girls´/Boys´Day Start Reha-Beratung Schulische Beratung</p> | <p>Betriebspraktikum Berufemarkt Beverungen Hochstift-Berufemarkt DASA Laufbahnberatung Bewerbungstraining Berufsberatung (Agentur) Reha-Beratung Arbeit mit dem Berufswahlpass Schulische Beratung (KAoA) Laufbahnberatung (Klassen- und Einzelberatung)</p> | <p>ggf. 2. Betriebspraktikum Projekttag Abschlussbezogener Unterricht (Ergänzungsstunden) Infoveranstaltungen (u.a. Bundeswehr, Banken und Versicherungen, Kooperationspartner) Berufsberatung (Agentur) Reha-Beratung Arbeit mit dem Berufswahlpass Schulische Beratung (KAoA) Laufbahnberatung (Klassen- und Einzelberatung)</p> |
| | <p>KI.5-7 Schnupperphase</p> | <p>KI.8 Potenziale erkennen Berufsfelder kennen lernen</p> | <p>KI.9 Praxis erproben</p> | <p>KI.10 Übergänge gestalten</p> |
| <p>freiwillig</p> | | | <p>Berufseinstiegsbegleitung u.a. Probepraktika (KAoA) Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche</p> | <p>Berufseinstiegsbegleitung u.a. Probepraktika (KAoA) Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche Laufbahnberatung mit externen Partnern</p> |

Elemente der Berufswahlorientierung in den Fächern

Deutsch

| Inhalte im Unterricht | Klasse | Inhalt BO | Kompetenzen |
|---|----------|---|--|
| Typisch Mädchen/Typisch Junge <ul style="list-style-type: none"> • Rollenverständnis • Familienplanung und Beruf 1-Tagespraktikum | 7 | Potenziale entdecken Urteilskompetenz Praxis erkunden | Sachkompetenz: Sachtexte lesen, Interviews durchführen, sich über Berufe informieren Urteilskompetenz: Interessen und Ziele formulieren Praxis erkunden : Die Arbeitswelt der Eltern kennenlernen |
| Lebenslauf Bewerbungsschreiben Portfolioarbeit | 8 | Sachkompetenz Urteilskompetenz Methodenkompetenz | Sachkompetenz: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf formulieren, Bewerbungsunterlagen zusammenstellen Urteilskompetenz: Stärken und Fähigkeiten entdecken, Interessen und Ziele formulieren Methodenkompetenz: selbständiges Arbeiten, Verantwortung übernehmen |

| | | | |
|--|-----------|--|--|
| Praktikumsmappe (D/GL) <ul style="list-style-type: none"> • Berichte, z.B. Arbeitsvorgang, Tagesbericht) • Vorstellung des Betriebes • Reflexion • ... | 9 | Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz | Sachkompetenz: Gestaltung einer vollständigen Mappe Methodenkompetenz: Anlegen einer Mappe (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis etc.) Urteilskompetenz: Reflexion des Praktikums |
| Zeitung in der Schule | 9 | Sachkompetenz Urteilskompetenz | Sachkompetenz: Stellenanzeigen und Wirtschaftsthemen analysieren Urteilskompetenz: Inhalte von Anzeigen und Wirtschaftsthemen bewerten |
| Literarische Texte zur Arbeitswelt | 10 | Sachkompetenz Entscheidungs- und Handlungskompetenz | Sachkompetenz: Analyse von literarischen Texten Entscheidungs- und Handlungskompetenz: Konsequenzen für die eigenen Entwicklung ziehen |
| Bewerbung | 10 | Methodenkompetenz | Methodenkompetenz: Bewerbungstraining (Kooperationspartner, ehemalige Schüler, BerEb) |

Gesellschaftslehre

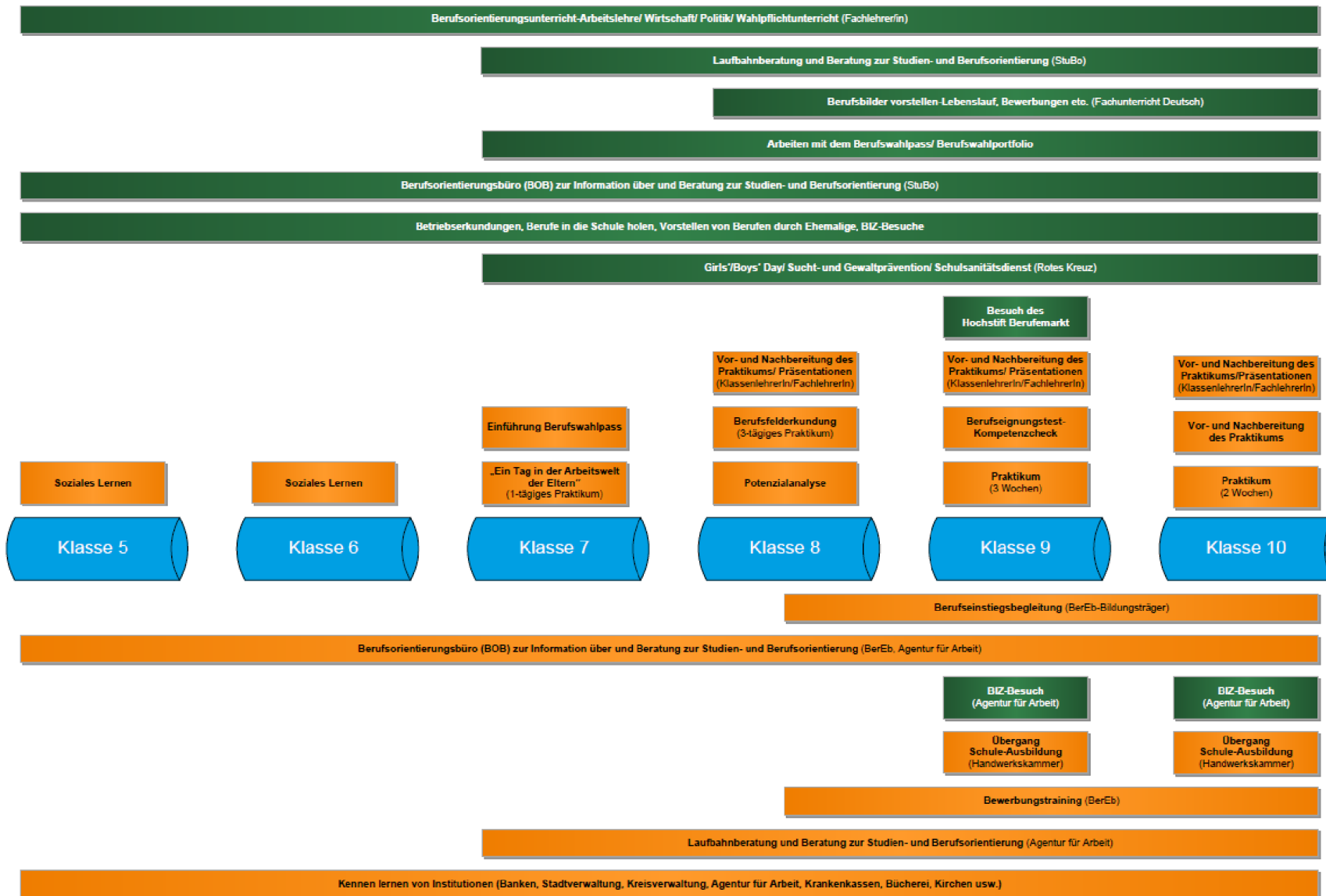
| Inhalte im Unterricht | Klasse | Inhalt BO | Kompetenzen |
|---|----------|---|---|
| Unsere Stadt | 5 | Sachkompetenz Praxis erkunden | Sachkompetenz: Informationen sammeln, sortieren, einordnen Praxis erkunden: Besuch der Verwaltung, Stadtführung |
| Landwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft im Wandel • konventioneller, industrieller, ökologischer Betrieb | 6 | Sachkompetenz Praxis erkunden Methodenkompetenz | Praxis erkunden: Besuch von landwirtschaftlichen Betrieben vor Ort Methodenkompetenz: Aufbereitung der Erkundungen in GA |
| Historische Entwicklung des raumwirksamen Erwerbs auf Stadtebene | 7 | Praxis erkunden Methodenkompetenz | Praxis erkunden: Industriegebiet erkunden (im Großraum Beverungen) Methodenkompetenz: Vergleich früher - heute |

| | | | |
|--|-----------|--|--|
| Industrielle Revolution | 8 | Sachkompetenz Praxis erkunden Urteilskompetenz | Sachkompetenz: Veränderungen der Arbeitswelt erkennen, neue Berufe Praxis erkunden: DASA-Besuch Urteilskompetenz: Bedeutung der Gewerkschaften (früher – heute) |
| Soziale Gesetzgebung (Entwicklung Bismarck bis heute) | 9 | Sachkompetenz Urteilskompetenz | Sachkompetenz: Gesetze kennenlernen Urteilskompetenz: Bedeutung der Sozialgesetze für die Arbeitswelt und den einzelnen Menschen |
| Die Welt im 21. Jahrhundert | 10 | Sachkompetenz Praxis erkunden Urteilskompetenz | Sachkompetenz: neue Berufe in einer weitgehend digitalisierten Welt kennenlernen Praxis erkunden: Besuch des Heinz Nixdorf Museums Urteilskompetenz: Vergleich analog – digital, Reflexion der Ergebnisse und Erkenntnisse im Hinblick auf den eigenen beruflichen Werdegang |

Biologie

| Inhalte im Unterricht | Klasse | Inhalt BO | Kompetenzen |
|-----------------------|----------|---|---|
| Haustiere | 5 | Sachkompetenz Praxis erkunden | Praxis erkunden: Besuch Tierheim Bad Karlshafen, Tierarzt in der Schule |
| Nutztiere | 6 | Sachkompetenz Praxis erkunden | Praxis erkunden: Besuch von landwirtschaftlichen Betrieben vor Ort (Berufsbild: Landwirt, Lohnunternehmer, Betriebshelfer) |
| Wald | 7 | Sachkompetenz Praxis erkunden Methodenkompetenz | Praxis erkunden: Berufsbild – Förster, Forstwirt, Tischler, Zimmermann Methodenkompetenz: Untersuchungen von Bodenproben |

| | | | |
|--------|-------------|--|--|
| Wasser | 8 | Sachkompetenz Methodenkompetenz Praxis erkunden | Methodenkompetenz: Untersuchungen von Wasserproben Praxis erkunden: Besuch der BEStE (Stadtwerke Beverungen – Berufe in der Verwaltung, Servicebereich, u.a.) |
| Umwelt | 9/10 | Sachkompetenz Urteilskompetenz: Methodenkompetenz Praxis erkunden | Urteilskompetenz: Umgang mit Ressourcen Methodenkompetenz: Untersuchungen von Wasser- und Bodenproben Praxis erkunden: Besuch der Biogasanlage in Beverungen |



Anlage: BO-Landkarte Sekundarschule im Dreiländereck